

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Rubrik: Matt-Scheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jetzt verschenken oder abonnieren und gewinnen!*

Mit einem «Nebelspalter»-Jahresabo erhalten Sie nicht nur zehnmal jährlich eine witzig-brillante Hauptausgabe frei Haus geliefert, sondern auch Zugang zu einer Fülle von Online-Angeboten und zum «Nebi»-Archiv.



Bestellung:

per Telefon: 071 846 88 75
per Fax: 071 846 88 79
per E-Mail: abo@nebelspalter.ch
im Internet: www.nebelspalter.ch

Jahresabonnement: CHF 98.–
Geschenkabonnement: CHF 98.–
Probeabonnement: CHF 20.–
Schüler & Studenten: CHF 75.–

Die Gewinner von je einem
MBT-Gutschein heissen:
Andreas Graf, 8200 Schaffhausen
Emma Döbeli, 8408 Winterthur
Erika Conrad, 7212 Seewis Dorf

Nächste Verlosung:
20. Mai 2011

*Neuabonnenten nehmen bis
20. Mai 2011 automatisch an der Verlosung
von acht Stöckli «Pizza-
Grill for 8» im Wert von
CHF 200.– teil.



Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE



Ottfried Fischer (57), bayrisch-pfundiges Urgestein, bringt 160 kg Lebendgewicht auf die Waage. Trotz oder wegen diesem Handicap hat er als Schauspieler («Bulle von Tölz», «Pfarrer Braun») oder Kabarettist («Ottis Schlachthof») grossen Zuschauerzuspruch – und kaum eine TV-Auszeichnung, die er nicht bekam. Zurzeit ist er mit seinem Kabarettprogramm «Wo meine Sonne scheint» auf Tournee. Sein bissiger Humor macht auch vor vermeintlichen Tabuthemen nicht halt: «Ich verlange mehr Respekt für kirchliche Würdenträger. Als Erstes sollte man die albernen Scherze über alleinerziehende Priester einstellen.»

Adolph Schalk, Schriftsteller: «Gott ist nicht tot, sondern bloss beim «Wort zum Sonntag» eingeschlafen.»

Max Frisch: «Ohne Kirche – keine Hölle.»

Eckart von Hirschhausen, Kabarettist: «Wenn Sie einen Priester fragen «Darf ich beim Beten rauchen?» wird er Ihnen sagen: «Auf keinen Fall, das ist Gotteslästerung». Aber wenn Sie ihn fragen «Darf ich beim Rauchen beten?», dann wird er sagen «Man darf in jeder Lebenslage das Gespräch mit dem Herrn suchen.»

Albert Einstein, Relativitäts-Genie: «Falls Gott die Welt geschaffen hat, war seine Hauptsorge sicher nicht, sie so zu machen, dass wir sie verstehen können.»



Alberto Sordi, Schauspieler: «In der Kirche sind meistens mehr Frauen als Männer anzutreffen, weil Männer sich nicht für die Kleidung anderer Männer interessieren.»

Atze Schröder, Komiker: «Wenn der liebe Gott gewollt hätte, dass wir freitags Fisch essen, hätte er nicht samstags die Arztpraxen zugemacht.»

Marc Twain, Schriftsteller. «Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.»

Bernie Ecclestone, Formel-1-Boss: «Religion muss sein, sonst ist man an einigen Festen wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt schwer aufgeschmissen.»

Alain Delon, Schauspieler: «Gott schuf die Erde und ruhte einen Tag; danach hat er die Frau erschaffen – und seitdem hat er keine Ruhe mehr.»

Desmond Tutu, Bischof: «Als die ersten Missionare nach Afrika kamen, besaßen sie die Bibel und wir das Land. Sie forderten uns auf zu beten. Und wir schlossen die Augen. Als wir sie wieder öffneten, war die Lage genau umgekehrt: Wir hatten die Bibel und sie das Land.»



Harald Schmidt, Late Night Talker: «Der Einzige, der bei den Traditionalisten den Priester von vorne sieht, ist der kniende Ministrant.»

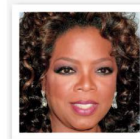
Dieter Nuhr, Kabarettist: «Im Mittelalter glaubten die Menschen: Irgendwann kommt der Messias. So ähnlich ist es bei mir mit dem Installateur: Ich glaube, dass er kommt – aber wann? Ich persönlich glaube, dass der Messias vor ihm eintreffen wird!»

Sting, Rocksänger: «Kokain ist Gottes Art, dir mitzuteilen, dass du zu viel Geld hast.»

Albert Schweizer: «Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.»

Hanns Dieter Hüsch, einst: «Wenn Gott sich in einem Hotel eintragen müsste, er wüsste wahrscheinlich gar nicht, was er unter «Konfession» schreiben sollte.»

Sir Peter Ustinov, Schauspieler: «Die Kirche sagt, du sollst deinen Nachbarn lieben. Ich bin überzeugt, dass sie meinen Nachbarn nicht kennt.»



Oprah Winfrey, bekannte US-Talkerin, wiegt nach eigenen Angaben etwa 90 Kilogramm. «In letzter Zeit habe ich nicht gegessen, sondern das Essen missbraucht.»